

sowie der Ansatz eines vierten sichtbar. Der Ast verschmälert sich allmählich nach B. Der Nebenast trägt einen kräftigen, nach A geneigten Zahn, ein zweiter ist an der Basis abgebrochen. Ferner ist ein sehr kleiner, schmaler Zahn vorhanden, welcher am Ende des Nebenastes aufsitzt. Unter dem Hauptzahn befindet sich eine schmale Basalgrube.



Bild 51. *Lonchodina ramulata*
BISCHOFF & ZIEGLER

Lonchodina ramulata BISCHOFF & ZIEGLER

1957 *Lonchodina ramulata* n. sp. — BISCHOFF & ZIEGLER, S. 69—70, Fig. 1 a, b, 2, 3

Von den Autoren wird die Verbreitung dieser Formart im oberen Eifel angegeben. Es liegt ein Exemplar aus dem to I δ vor, für das alle charakteristischen Kennzeichen von *Lonchodina ramulata* (kurzer Nebenast, starke Ausweitung des inneren Basalgrubenrandes) zutreffen.



Bild 52. *Lonchodina?*
recurvata BISCHOFF

Lonchodina? *recurvata* BISCHOFF

1957 *Lonchodina?* *recurvata* n. sp. — BISCHOFF, S. 34—35, Taf. 5 Fig. 17, 18

BISCHOFF stellte eine neue Formart auf, die er mit Wahrscheinlichkeit zu *Lonchodina* rechnet. Im Profil Syrau wurde ein Conodontenelement gefunden, das dieser von BISCHOFF erst in der Goniatites-Stufe gefundenen Formart entspricht. Es gleicht seiner Fig. 18 auf Taf. 5.

Lonchodina richteri BISCHOFF & ZIEGLER

1957 *Lonchodina richteri* n. sp. — BISCHOFF & ZIEGLER, S. 70—71, Taf. 10 Fig. 4 a, b, 5 a, b, 15 a, b

Von BISCHOFF & ZIEGLER wurde diese Formart auf Grund einiger Exemplare aus dem Givet des Gebietes von Bad Wildungen aufgestellt. Ihre Verbreitung scheint jedoch nicht nur auf diese Stufe beschränkt zu sein, da sich auch im to V von Oberlosa mehrere Formen fanden, die mit den von den Autoren auf Taf. 10 als Fig. 15 a, b abgebildeten und als juvenil angesehenen Exemplaren übereinstimmen. Sie sind zwar teilweise beschädigt, lassen es aber als sehr wahrscheinlich erscheinen, daß sich die Formen des höheren Oberdevons von denen des Mitteldevons nicht wesentlich unterscheiden.

Lonchodina subsymmetrica ULRICH & BASSLER

1926 *Lonchodina subsymmetrica* n. sp. — ULRICH & BASSLER, S. 34, Taf. 1 Fig. 24; Taf. 5 Fig. 8; Taf. 6 Fig. 5—7

1926 *Lonchodina perlonga* n. sp. — ULRICH & BASSLER, S. 32, Taf. 5 Fig. 6, 7

1926 *Lonchodina abnormis* n. sp. — ULRICH & BASSLER, S. 34, Taf. 6 Fig. 8—10

1926 *Lonchodina transversa* n. sp. — ULRICH & BASSLER, S. 34—35, Taf. 6 Fig. 2, 3

1955b *Lonchodina subsymmetrica* ULRICH & BASSLER — SANNEMANN, S. 132, Taf. 6 Fig. 8

1957 *Lonchodina subsymmetrica* ULRICH & BASSLER — BISCHOFF, S. 35, Taf. 1 Fig. 17, 19, 21, 22

Die Form ist gewölbt und weist zwei Äste von nahezu gleicher Ausbildung auf, welche mehrere freistehende lange Zähne tragen, die eine leichte Krümmung im oberen Drittel nach B aufweisen. Der Hauptzahn ist kräftiger und befindet sich über der Abbiegungsstelle der Äste. Unter ihr ist eine ovale Basalgrube zu beobachten, die nach den Seiten hin von lippenartigen Rändern umschlossen wird.

Von SANNEMANN wird die Formart aus dem to II α erwähnt. BISCHOFF führt sie aus der höheren Pericyclusstufe an. Die vorliegenden Exemplare wurden im to V festgestellt.



Bild 53. *Lonchodina subsymmetrica*
ULRICH & BASSLER

Von ULRICH & BASSLER wurden eine Reihe von Formarten aufgestellt, die als Synonyme zu betrachten sind. Dazu gehören *Lonchodina perlonga*, *Lonchodina abnormis* und *Lonchodina transversa*. Diese Autoren legen bei der Abtrennung der Formarten voneinander besonderen Wert auf die verschiedene Ausbildung der Bezählung. Gerade diese scheint aber bei *Lonchodina* recht variabel zu sein. Es ist deshalb angebracht, sich bei der Aufstellung von Formarten nach dem Bau der Basalgrube und auch nach der Ausbildung der Äste (ausschließlich der Zähne) zu richten.